

Diagnostische Instrumente und Leistungsbewertung im Englischunterricht der Grundschule

Im Englischunterricht in der Grundschule werden keine Klassenarbeiten (Tests) im herkömmlichen Sinne geschrieben.

Die Lehrkraft beobachtet die Lernfortschritte mit Hilfe unterschiedlicher Instrumente und dokumentiert den Lernzuwachs der Schülerinnen und Schüler (Fremdeinschätzung). Gleichzeitig werden die Lernenden an die Arbeit mit einem Portfolio herangeführt und in den einzelnen Bereichen ‚Sprachenbiografie‘ und ‚Dossier‘ angeleitet (Selbsteinschätzung).

Fremdeinschätzung

Die Lehrkraft macht sich kontinuierlich ein Bild über die sprachlichen Kompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler und dokumentiert diese zum Beispiel in Beobachtungsbögen.

Für die Einschätzung des Hör- und Leseverstehens stellt das nonverbale Reagieren der Lernenden auf Sprache ein legitimes Mittel dar. Die Schülerinnen und Schüler weisen ihr Verständnis von Äußerungen nach, indem sie

- etwas auf Bildern zeigen oder etwas markieren,
- die korrekten Bilder ankreuzen oder die korrekte Reihenfolge nummerieren,
- die passenden Bilder auswählen oder (zu)ordnen,
- ein Bild nach Anweisungen (aus)malen (Picasso-dictation).

Im weiteren Verlauf des Fremdsprachenlernens kommen Aufgabenformate des verbalen (Mündlich und/oder schriftlich) Reagierens dazu:

- odd-man-out,
- yes/no questions,
- right or wrong statements,
- multiple choice-Aufgaben).

In der mündlichen Kommunikation werden nicht nur Beiträge im Unterrichtsgespräch zur Einschätzung des Leistungsstandes herangezogen, sondern auch Präsentationen, Rollenspiele oder auch vereinzelt das Nacherzählen.

Martina Kankowski, M.A.
IQSH
Studienleiterin Englisch/ Pädagogikk GrS
Fachberatung Englisch GrS

Dem Schreiben kommt im Englischunterricht der Grundschule eine nachrangige Rolle zu. Daher können zur Leistungsbewertung allenfalls thematische Wortschatz-Sammlungen, vereinzelt kurze Notizen oder Texte, die sich gegebenenfalls an starken Gerüsten anlehnen, herangezogen werden.

Selbsteinschätzung

Die ‚Sprachenbiografie‘ enthält eine kontinuierliche Einschätzung der Lernfortschritte des/ der Einzelnen und sagt damit aus, was er/sie im Laufe der Schuljahre im Fremdsprachenunterricht gelernt hat. Diese Dokumentation des erreichten Sprachenkönnens geschieht mit Hilfe von Selbsteinschätzungsbögen, die nach jeder Unterrichts(teil)einheit bearbeitet werden. Die Lernenden schätzen nach der Erklärung der Bögen selbstständig ihre zum Thema erreichten sprachlichen Kompetenzen, aber auch Kompetenzen in Lerntechniken und Arbeitsweisen ein. Sie setzen sich Ziele für ihr Weiterlernen. Nach längeren Phasen, z. B. Halbjahrs- und Schuljahrswechsel, werden themenunabhängige Einschätzungen vorgenommen. Den selbst eingeschätzten Lernstand weisen sie durch die Erfüllung entsprechender Aufgaben nach (z.B. „show and tell us about ...“; Gespräche in Kleingruppen)

Im ‚Dossier‘ (meine Schatztruhe, meine Schatzkiste, my treasure box) sammeln die Schülerinnen und Schüler besonders gelungene Aufgaben und Produkte. Beispielhaft können dieses sein:

- Bilder, zu denen der Schüler/ die Schülerin etwas in der Fremdsprache sagen kann,
- selbst gestaltete word banks zu den Themen,
- selbst erstellte Texte
- den eigenen Beitrag zu einem größeren (Gemeinschafts-) Projekt,
- Ton- bzw. Videoaufnahmen,
- ...

Das Portfolio stellt nicht nur eine Dokumentation über den eigenen Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler dar, sondern vermittelt den Lehrkräften der weiterführenden Schule einen Einblick in das in der Grundschule Erreichte.